

Mittelddeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

MITTWOCH, 7. Dezember 2011

EINZELPREIS: 1 EUR

KÖTHEN

KTN MITTWOCH, 7. DEZEMBER 2011 9

Der Witz von der arischen Kuh

PUBLIKATION Norbert Postler hat den dritten Band der Köthener Polizeigeschichte herausgebracht.

VON MATTHIAS BARTL

KÖTHEN/MZ - Norbert Postler hat es „schon wieder getan“, wie VAL-Chefin Monika Knof feststellte. Oder er hat es schon wieder geschafft, wie man auch sagen könnte. Kurz vor dem Weihnachtsfest ist der Kriminaldirektor a. D. mit dem dritten Band seiner Köthener Polizeigeschichte fertig geworden. Das Produkt von ebenso langwierigen wie aufwändigen Recherchen stellte Postler am Montagabend im Hotel „Stadt Köthen“ einem interessierten Publikum vor, das sich nicht nur über das gelungene Werk freuen konnte, sondern auch über Postlers Vortrag. Der hatte nichts von Kathederstaub an sich, sondern war unterhaltsam und manchmal auch ein bisschen burleskos.

Auf alle Fälle macht Postler keinen Bogen um historische Widrigkeiten. Was gerade bei der Behandlung der Köthener Polizeigeschichte in der Frühzeit des Dritten Reiches notwendig ist - denn in Köthen setzte die Herrschaft der Braunen genau genommen schon deutlich früher ein als in ganz Deutschland. Bei den Stadtratswahlen am 25. Oktober 1931 wurde die NSDAP mit 12 Sitzen stärkste Partei - was sie letzten Endes ausnutzte, um auch Einfluss auf die Polizei in Köthen zu nehmen. Die war bis dato mehr oder minder stark durch SPD-Leute oder wenigstens der SPD nahestehende Beamte geprägt, und darauf richteten die NSDAP-Stadträte nun ihr parlamentarischer und juristischer Dauerfeuer.



Drei Köthener Polizisten: Friedrich Rümpler, Otto Gunkel, Karl Seeger (v.l.).

REAKTION

Kontakt zu Madonna

Die Arbeit als Erforscher der Heimatgeschichte kann manchmal zu kuriosen Kontakten führen. Dies stellte jetzt auch Norbert Postler fest. Er hatte sich im zweiten Band seiner Köthener Polizeigeschichte auch mit dem horizontalen Gewerbe in der Stadt und den Beziehungen zur Polizei befasst. Worauf vor einiger Zeit beim Oberbürgermeister eine E-Mail vom Madonna e.V. aus Bochum ankam.

Madonna ist ein Verein für die kulturelle und berufliche Bildung von Prostituierten, ein Treffpunkt mit Beratung für Sexarbeiterinnen. Über Stadtarchivarin und VAL-Chefin Monika Knof landete die Mail dann bei Postler: Madonna hatte auf der MZ-Seite im Internet die Rezension zu Postlers Buch gelesen und wollte es erwerben. Was

natürlich ohne weiteres möglich war.

Darüber hinaus aber kam Postler mit der Vereinsvertreterin telefonisch ins Gespräch - mit der Folge, dass der Kriminaldirektor a.D. Vertreter des Vereins im nächsten Jahr nach Schloss Wendgraben einladen will. Dort organisiert Postler im Auftrag des Bundes deutscher Kriminalisten (BDK) ein dreitägiges Seminar zum Thema „Prostitution oder Sexarbeit - ein Phänomen im geschichtlichen Wandel“ und würde es gut finden, wenn Madonna e.V. daran teilnehmen könnte. Außerdem ist der Köthener aber auch insgesamt von der Fernwirkung seines Buches angetan: „Es ist schön, dass unsere Arbeit offensichtlich auch über die Grenzen von Köthen hinaus wahrgenommen wird.“ MB



MZ-Artikel zum VAL-Vereinsabend im Hotel „Stadt Köthen“ am 5. Dezember 2011 mit der Präsentation des 3. Bands der „Köthener Polizeigeschichte“



Norbert Postler (links) stellt den dritten Band der Köthener Polizeigeschichte vor.

FOTOS: HEIKO REBSCH

Erfolgreich: Polizeidezernent und Bürgermeister Levin musste gehen und wurde durch den strammen Nazi Richard Hengst ersetzt. Zwar gab es Anfang 1933 noch eine kurze Zeit, in der die Kräfte der Demokraten im Stadtrat noch ausreichten, die NSDAP in die Schranken zu weisen, das aber war spätestens im März 1933 vorbei. Danach wurden OB Erich Damerow und auch Polizeioberinspektor Erich Strohmeyer aus ihren Ämtern entfernt und durch NSDAP-Vertreter ersetzt. Strohmeyer hatte zwar versucht, sich noch eine NSDAP-Mitgliedschaft zu verschaffen, das half ihm aber nicht mehr.

Postler befasst sich in seinem Buch ausführlich mit den politischen Rahmenbedingungen in den frühen 30er Jahren, und dies ist wichtig, weil man nur vor diesem Hintergrund die Entwicklungen verstehen kann, die danach folgten - auch in Köthen. Postler hat in dieser Hinsicht von der schleichenden Machtübernahme im Rathaus bis hin zur Rolle der Polizei im Spannungsfeld der politischen Ausein-

ansetzungen knappe, aber detailreiche Historie verfasst, die im Buch durch hilfreiche Übersichten und viele Fotos aufgelockert wird.

Wie schon in den Bänden zuvor besichtigt Norbert Postler die Polizei aber nicht nur aus Sicht der nüchternen Quellenlage. Er greift sich erneut einen speziellen Bereich der polizeilichen Tätigkeit heraus - diesmal stehen die Aufgaben der Gewerbepolizei im Mittelpunkt, von der Überwachung des Glücksspiels über die Bekämpfung der Schwarzarbeit bis zu gewerbeaufsichtlichen Obliegenheiten - das Buch spiegelt in dieser Hinsicht eine verblüffende und vielen sicherlich unbekannt Vielfalt der Polizeiarbeit im vergangenen Jahrhundert wider. Und dabei mussten manchmal komplizierte Fragen geklärt werden. Zum Beispiel: Was gilt als deutscher Volkstanz? Denn nur solche durften am Vorabend des Oster- und des Weihnachtsfestes bei öffentlichen Tanzveranstal-

tungen gespielt werden. Kein Wunder also, dass der Stadtmusikdirektor sich sicherheitshalber an die Polizei um Aufklärung wandte. Der Vollständigkeit halber soll das Ergebnis nicht verschwiegen werden: Walzer, Polka und Rheinländer seien als deutsche Tänze anzusehen, hieß es.

Natürlich fehlen im dritten Band auch nicht die „Kriminalfälle aus vergangener Zeit“, diesmal u.a. „Ein geheimnisvoller Raubmord“ und „Der Witz von der arischen Kuh“. Und Postler hat auch sein Lieblingsthema wieder mit Herzblut genährt: die Lebensläufe Köthener Polizisten. Diesmal geht es um den Schupo Otto Gunkel, um Polizeikommissar Karl Seeger und Hauptwachtmeister Friedrich Rümpler. Versprochen und in nächtlicher Lesung geprüft: Da ist keine langweilige Seite zu finden.

Das Buch ist zum Preis von 9,90 Euro im Stadtarchiv und im Köthener Buchhandel zu erwerben.